

Laudatio des Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der offiziellen Verabschiedung der ersten stellvertretenden Landrätin Uta Gräfin Strachwitz im Rahmen der Kreistagssitzung am 30.10.2009

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

mit Uta Gräfin Strachwitz verabschieden wir heute nicht nur eine wegen Ihrer persönlichen und fachlichen Autorität hoch geschätzte Kollegin aus unseren Reihen.

Wir verabschieden die langjährige erste stellvertretende Landrätin des Rhein-Sieg-Kreises, die sich als Repräsentantin zehn Jahre lang in herausragender Weise für den Rhein-Sieg-Kreis und seine Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat.

Kraftquelle für Ihre Arbeit sind Ihr Glaube und Ihr christliches Menschenbild, das getragen wird von den Säulen der Solidarität und Subsidiarität. Zwei Eckpfeiler, meine Damen und Herren, die für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft unverzichtbar sind.

Sie, Gräfin Strachwitz, sind nicht nur eine Verfechterin des Ehrenamtes, sondern selbst Vorbild, wenn es um ehrenamtliches Engagement geht.

Ich kann an dieser Stelle nicht alle Stationen Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit benennen, sondern muss mich auf einige wenige beschränken.

Seit 1992 waren Sie Mitglied des Kreistages und in vielen Ausschüssen und Gremien ehrenamtlich tätig. Seit 1999 waren Sie Mitglied des Kreisausschusses und erste stellvertretende Landrätin des Rhein-Sieg-Kreises.

Sie waren lange Jahre Mitglied des Abfallwirtschaftsausschusses, des Umweltausschusses, des Ausschusses für zivile Verteidigung sowie im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH.

In der CDU-Kreistagsfraktion waren Sie seit 1999 sozialpolitische Sprecherin und seit 2004 Vorsitzende des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung.

Sie waren vor allem als Vorsitzende des Sozialausschusses die „soziale Stimme“ unseres Kreises.

So erinnere ich an die Umstellung auf eine soziale Beschäftigungsförderung, Neukonzeptionierung der Sozialbetreuung, besondere Beachtung des Ehrenamtes und Integration zugewanderter Familien.

Vieles, was der Rhein-Sieg-Kreis in dem vergangenen Jahrzehnt auf den Weg gebracht hat, damit alle Menschen eine Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erhalten, gehen auf Ihre Initiative zurück oder tragen Ihre Handschrift.

Ich erinnere an den Aktionstag „Behinderte im Beruf“, an den „Pflegetag im Rhein-Sieg-Kreis“, an die „Zukunftswerkstätten in der Sozialpolitik“, an den „Förderpreis für das soziale Ehrenamt“, an den „runden Tisch Integration“ oder aber auch an die Seniorenarbeit des Rhein-Sieg-Kreises, die Sie intensiv begleitet haben.

Ihnen, Gräfin Strachwitz, ist es gelungen, sich in den Jahrzehnten kommunalpolitischer Arbeit den ungetrübten Blick für die Probleme des Alltags zu bewahren. Sie setzen sich ein für die Bedürfnisse sozial benachteiligter Gruppen und für die Belange der Wohlfahrtsverbände, Organisationen, Institutionen und Vereine, die sich dieses Ziel auf Ihre Fahne geschrieben haben.

Erwähnen will ich an dieser Stelle aber auch ausdrücklich noch Ihren Einsatz für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.. Sie sind stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Rhein-Sieg und auch des Bezirksverbands Köln/Aachen. Heute haben Sie mich dankenswerterweise bei der Auftaktveranstaltung zur jährlichen Haus- und Straßensammlung auf dem Siegburger Markt vertreten.

Parteiübergreifend, liebe Gräfin Strachwitz, haben Sie sich Anerkennung erworben. Wir alle schätzen Ihre sachorientierte Arbeit, Ihre Souveränität, Ihre Klugheit und Ihre Disziplin.

Für Ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement wurden Sie 2007 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Ihr Amt als stellvertretende Landrätin haben Sie stets mit großer Bürgernähe ausgeübt.

Ich persönlich danke Ihnen für Ihren Einsatz, Zuverlässigkeit und Loyalität. Ich konnte mich zu jeder Zeit auf Sie verlassen und hoffe, dass Sie es mir nachsehen, wenn ich das eine oder andere Mal kurzfristig Termine an Sie weiterreichen musste, wenn mein eigener Terminkalender dicht gefüllt war.

Die Bürgerinnen und Bürger fühlten sich von Ihnen verstanden. Ihre Herzlichkeit und Menschlichkeit baute Brücken der Verständigung. Sie waren eine beliebte Repräsentantin unseres Kreises, und das, liebe Gräfin Strachwitz, ist vielleicht das schönste Kompliment, das man Ihnen zum Abschied machen kann.

Ich danke Ihnen im Namen des Rhein-Sieg-Kreises und auch persönlich für Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!